

18. Symposium der Studierenden der Religionswissenschaft

Religion Underground

Netzwerke im Untergrund



RELIGION

netzwerke im untergrund

2.-5. Juni 2011 Universität Bayreuth

Programm

Willkommen

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir möchten euch hiermit herzlich an der Universität Bayreuth zum 18. Symposium der Studierenden der Religionswissenschaft willkommen heißen. In diesem Heft findet ihr alle wichtigen Informationen zu eurem Aufenthalt in Bayreuth – unser Programm, Abstracts der Vorträge und Workshops, sowie wichtige Adressen und Telefonnummern.

Wir freuen uns auf ein spannendes Symposium mit euch und hoffen auf vier Tage voller anregender Diskussionen, neuer Bekanntschaften und viel Spaß, sowohl während des Tagungsprogramms als auch bei den Rahmenveranstaltungen.

Euer Organisationsteam 2011

Inhalt

Grußworte	2
Timetable	6
Abstracts	10
Workshops	32
Podiumsdiskussion	34
Notizen	36
Wegweiser	39
Adressen und Telefonnummern	40

Ulrike Gote

Grußwort zum 18. Symposium der Studierenden der Religionswissenschaft an der Universität Bayreuth



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums,

als Bayreuther Abgeordnete und religionspolitische Sprecherin der Grünen im Bayerischen Landtag freue ich mich besonders, dass das Symposium der Studierenden der Religionswissenschaften in diesem Jahr schon zum zweiten Mal an der Universität Bayreuth stattfindet. Es zeugt von Ihrem fachlichen Interesse, aber auch dem Wunsch, über den Tellerrand des eigenen Studiums und der eigenen Hochschule hinauszublicken, wenn Sie als Studierende diese Initiative ergreifen und Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen in der Religionswissenschaft aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zusammenführen.

Dieses Interesse am eigenen Fach spricht auch aus einer der Leitfragen Ihres Symposiums: Wie kann sich die Religionswissenschaft in der öffentlichen Religionsdebatte besser etablieren und gleichzeitig als eigenständiger Fachbereich wahrgenommen werden? Diese ambitionierte Frage treibt viele geistes- und sozialwissenschaftliche Disziplinen um, vor allem die kleineren, aber auch die noch jungen Fachbereiche, zu denen die Religionswissenschaft gehört. Jede Disziplin muss bemüht sein, ihre Debatten und Ergebnisse in die Gesellschaft hineinzutragen und sich mit ihrem Fachwissen an der breiten gesellschaftlichen Diskussion zu beteiligen, diese anzuregen, zu kritisieren oder zu untermauern.

Das Thema Religion ist in aller Munde. Unsere Gesellschaft hat sich reli-

giös stark differenziert: Die Zahl derjenigen, die einer der großen Kirchen angehören, sinkt wahrnehmbar, während die religiösen Minderheiten stetig wachsen. Die Macht der Institutionen bröckelt, während für viele Menschen Religion im Privatem wieder eine zunehmende Bedeutung erfährt. Hier entstehen viele Fragen für unsere Gesellschaft, mit denen auch wir Politiker und Politikerinnen uns auseinandersetzen müssen: Was heißt Religionsfreiheit in einer pluralen Gesellschaft? Wie können wir angemessen mit religiösen Minderheiten umgehen? Welche Rolle können und sollen die Kirchen im 21. Jahrhundert spielen? In diese und viele andere Fragen können Sie sich mit ihrem Fachwissen einbringen, den häufigen Vereinfachungen und Verallgemeinerungen präzisierend oder differenzierend entgegenwirken oder auch ganz neue Ansätze entwickeln, wie eine moderne Gesellschaft mit ihrer pluralen religiösen Landschaft umgehen kann.

Ich hoffe, Sie werden im Rahmen ihrer Tagung viele gute Ideen entwickeln, wie Sie Ihre Kompetenzen noch besser in gesellschaftliche Debatten einbringen können. Ich wünsche Ihnen nun ein spannendes Symposium, fruchtbaren Austausch sowie neue Anregungen für Ihr Studium und Ihre wissenschaftliche Tätigkeit in den Workshops.

Ulrike Gote
bayrische Landtagsabgeordnete
Bündinis '90/ Die Grünen

Dr. Michael Hohl

Grußwort für das 18. Symposium der Studierenden der Religionswissenschaft



**Liebe Studentinnen und Studenten,
liebe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
sehr geehrte Damen und Herren,**

ich freue mich sehr, Sie hier in Bayreuth begrüßen zu können. Mein großer Dank geht in diesem Zusammenhang an die Organisatoren an der hiesigen Universität, die das 18. Symposium der Studierenden der Religionswissenschaft nach Bayreuth geholt haben. Mittlerweile hat sich das Symposium deutschlandweit und darüber hinaus einen Namen gemacht – als wichtiger wissenschaftlicher Austausch für Religionswissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Dieses Symposium bietet Ihnen, liebe Studierende, die Möglichkeit, Ihren Fachbereich betreffende Fragestellungen zu diskutieren und sich gegenseitig auszutauschen. „Religion Underground – Netzwerke im Untergrund“ lautet der Titel des diesjährigen Symposiums, der interessante Workshops und Vorträge verspricht.

Ich wünsche Ihnen für das Symposium viel Erfolg, anregende Gespräche und erkenntnisreiche Diskussionen! Außerdem wünsche ich Ihnen, dass Sie während Ihres Aufenthaltes auch Zeit finden, die Stadt näher kennen zu lernen – ein Besuch der Innenstadt, ein gemütlicher Ausflug in einem Biergarten oder ein Spaziergang durch einen von Bayreuths Parks lohnen sich immer!

Ihr Dr. Michael Hohl

Auf Wiedersehen in Bayreuth!

Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth

PODIUM

Bayreuth`s Kleinkunstkneipe



nur geöffnet an Veranstaltungstagen

Live Events

Am Gerberplatz 1
Bayreuth

bei Vorlage dieses Heftes
erhalten Sie bei der Bestellung
Ihres ersten Getränkes
ein Wodka-Mischgetränk
nach Wahl gratis

Donnerstag

Zeit

ab 14:00

16:00

ab 19:00

Veranstaltung

Anreise

Begrüßung durch Prof. Dr. Bochinger

Kneipentour, Treffen im Oskars

Freitag

Zeit

10:00 - 10:45

11:15 - 12:00

12:00 - 13:30

13:30 - 14:15

15:00- 18:00

ab 21:00

Netzwerk

Lachen in
Jugendgottes-
dienstpredigten

Vor dem Gesetz
sind alle Religio-
nen gleich

Sharia Courts in
Britain

Workshops

Religion

Rabbinerin in
Deutschland

Religiöses
Wissen - eine
Diskussion des
Begriffs

Das Dämo-
nische! Oft
konstruiert, nie
erreicht?

Exkursion:
Freimaurer

Untergrund

„Der alte Pfad“
auf neuen
Wegen

Faschistisches
Neuheidentum
im Black Metal

Germanisierung
des Christen-
tums

Exkursion:
Katakomben

Mittag

Party im Glashaus

Samstag

Zeit	Netzwerk	Religion	Untergrund
10:00 - 10:45	Días de los Muertos: Religion im Museum	Trockeneisnebel und Tod	Präsenzpraktiken einer religiösen Minorität
11:15 - 12:00	Interreligiöse Kompetenzvermittlung im Schulbuch	Heilige Hallen - Wilde Objekte	Unbekannte Religion in Westafrika? - Tongvaab und
12:00 - 13:30	Mittag		
13:30 - 14:15	Legalize Ayahuasaca?!	Nagina Devi	Das ZEGG im Spiegel der Sektendebatte
14:45 - 15:30	Der Neandertaler - war unser großer Bruder religiös?	Cyper-da'wa im deutschsprachigen WWW	Religionsökologie - Zeit für eine Renaissance
16:00 - 16:30	Workshoppräsentationen		
17:00 - 19:00	Podiumsdiskussion		
ab 19:00	Grillen		

Sonntag

Zeit	Veranstaltung	Religion	Untergrund
10:00 - 10:45	„Um des lieben Friedens Willen“	Japanische Religiosität - Versuch eines Abbilds	Das „2012-Paradigma“
11:15 - 12:00	REMID e.V. - praktische Religionswissenschaft?	„Ich hasse Assyrer, die sich für Aramäer halten!“	Liquid Spirituality
ab 12:15	Abschlussdiskussion		



Badstraße 14
95444 Bayreuth
Tel. 0921/67117

Öffnungszeiten:

11:45 - 14:30 Uhr
u. 17:30 - 24:00 Uhr

kein Ruhetag

verbilligte Mittagskarte
Inh. Ilias Diamantopoulos

<http://www.delphi-bayreuth.de>

Dublíner

town`s best



Irish Pub

**Live
Musik**



Erlangerstr.2 - Bayreuth

Bei Vorlage dieses Heftes
erhalten Sie bei der Bestellung
Ihres ersten Getränkes
ein Wodka - Mischgetränk
nach Wahl gratis

Donnerstag

Info

10:00 - 10:45

Netzwerk

Carolin Dix

Universität
Bayreuth

Inhalt

Lachen in Jugendgottesdienstpredigten

Karikaturen von Pfarrern und hohen kirchlichen Würdenträgern, Verspottungen von Kirche und Religion im Rahmen karnevalistischer Veranstaltungen – diese Dinge sind nicht neu. Auch Witze über die Bibel und biblische Geschichten sind nicht nur in außerkirchlichen Kontexten stark präsent. Aber Humor in der Kirche selbst? Lachen im Gottesdienst? Das ist, so scheint es, neu und progressiv. Zumindest, in Anbetracht der Bemühungen Klischees und Vorurteile bezüglich des Humors in Kirche und Bibel zu überwinden, sowie Humor, Lachen und Witze für Prediger erstrebenswert und salonfähig zu machen. Im Zuge der Diskussion um Attraktivitätssteigerung von Kirche und Gottesdienst reicht es nicht mehr aus das Lachen zum Gegenstand einer Predigt zu machen – es soll Teil der Verkündigung sein. Jenseits bereits bestehender Theorien über die Möglichkeit und Unmöglichkeit des Lachens in Predigten, soll dies ein Versuch sein zu zeigen, wie Lachsequenzen in Predigten strukturell verlaufen, an welchen Stellen sie innerhalb des Wortbeitrags, wie Teilnehmern interaktiv aushandeln a) wer lacht, b) wann gelacht wird und c) wie lang gelacht werden ‚darf‘. Gegenstand der Untersuchung sind Predigten eines regelmäßig stattfindenden Jugendgottesdienstes, anhand derer die Annäherung mithilfe eines auf Methoden der Konversationsanalyse basierenden Ansatzes erfolgen soll. Ziel ist weniger einer Vertiefung theologisch-philosophischer Perspektiven, als vielmehr die Betrachtung des konkreten, wahrnehmbaren Erlebnisses des Lachen in der Predigt.

Info

10:00 - 10:45
Religion

Donata
Clemens

Philipps-
Universität
Marburg

10:00 - 10:45
Untergrund

Julia Dippel

Philipps-
Universität
Marburg

Inhalt

Rabbinerin in Deutschland

Frauen im Rabbinat gibt es im Judentum erst seit dem letzten Jahrhundert. Die weltweit erste Rabbinerin wurde in Deutschland ordiniert und von den Nationalsozialisten ermordet. Bis es eine zweite Rabbinerin gab, auf die weitere folgten, fand eine schleppende Entwicklung statt. Im Rahmen meiner Abschlussarbeit habe ich mich mit Elisa Klapheck beschäftigt, aktuelle Rabbinerin in Frankfurt am Main. Da in diesem Bereich religionswissenschaftlich noch viele Forschungsmöglichkeiten offenstehen, möchte ich gerne über meine Recherchen berichten. Informationen zu den emanzipatorischen Entwicklungen im Judentum, vor allem auch die Besonderheiten in Deutschland nach 1954, sollen einen historischen Überblick gewähren. Bezogen auf die Rabbinerin Klapheck möchte ich ihre Bedeutung sowie die Möglichkeiten und die Herausforderungen für eine Rabbinerin in der modernen Bundesrepublik Deutschland aufzeigen. Je nach Interesse der Anwesenden kann ich auf verschiedene Fragen auch ausführlicher eingehen.

„Der alte Pfad“ auf neuen Wegen – Eine religionswissenschaftliche Analyse der Funktion des Internets bei der neopaganen Gruppe „Eldaring“.

Kaum eine andere Innovation hat die Art der Kommunikation in den westlichen Gesellschaften so verändert wie das Internet. Auch religiöse Gruppen nutzen das Internet und seine unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten in verschiedenster Art und Weise: es gibt unzählige Diskussionsforen, Mailinglisten, Chats,

Info

11:15 - 12:00
Religion

Laura Pöhler

Ludwig-
Maximilians-
Universität
München

Inhalt

Blogs und Wikis werden über religiöse oder spirituelle Themenw geführt. Es gibt kaum noch Gruppierungen, die nicht in irgendeiner Weise im Internet auftreten oder es nutzen - auch sogenannte neopagane Gruppen und Gemeinschaften. In meiner Masterthesis habe ich eine exemplarische religionswissenschaftliche Analyse der Funktion und der Nutzung des Internets bei der neopaganen Gruppe Eldaring e.V. unternommen. In welcher Weise nutzt der germanisch-neopagane Verein Eldaring das Internet? Und welche Funktion spielt die Nutzung des Internets für den Eldaring? Meine These ist, dass die Hauptfunktion der Nutzung des Internets die Vergemeinschaftung und Vernetzung dieser neopaganen Gruppe ist: Die Akteure bilden mit Hilfe des Internets eine translokale Gemeinschaft.

Heilige Hallen – Von Religion, Kunst und Wertzuschreibungen in Europäischen Museen.

Der Vortrag wird der Geschichte eines Objektes folgen, das im 19. Jahrhundert unter deutscher Kolonialherrschaft aus Kamerun in das Münchner Völkerkundemuseum gebracht wurde. Seit nunmehr 20 Jahren wird das dort ausgestellte und vielbeachtete Stück von einem bekannten Kameruner für sein Volk zurückgefordert. Unterstützt wird er dabei von Journalisten, Prominenten und Wissenschaftlern. Bis jetzt konnte er jedoch die Rückführung des Ausstellungsstückes nicht bewirken. Anhand der Kategorie „Wert“ möchte ich verschiedenen Bedeutungszuweisungen, die das Objekt im Zusammenhang mit der Debatte erfährt, aufzeigen und die daraus folgenden Postulate für eine objektgerechte (nicht-)

Info

11:15 - 12:00

Religion

Thaddäus
ZuckerUniversität
Bayreuth

Inhalt

Ausstellung analysieren. Besonders eingehen werde ich auf die Zuschreibung „religiösen Wertes“ musealer Objekte, dessen vermeintliche Gegensätzlichkeit mir der Institution Museum oft zur Emanzipation von Stimmen aus dem Untergrund der Museums-Landschaft bedient wird. In dem Diskurs um das vorgestellte Objekt werden nicht nur die Beziehung Deutschlands zu seinen ehemaligen Kolonien deutlich, sondern der musealen Umsetzung europäischer Ideen von Afrika und Europa, von Kunst, Wissenschaft und Religion. Der Vortrag wird versuchen, mit religionswissenschaftlichen Methoden die komplexen Diskurse um Rückführung afrikanischer Kunstwerke aufzuzeigen, ohne dabei die politische Brisanz des vorliegenden Konflikts aus den Augen zu verlieren. Nicht zuletzt werden wir uns die Frage nach der Rolle der Religionswissenschaft in dem Entwurf eines diskursiven Ausstellungskonzeptes stellen, das Objekten im postkolonialen Zeitalter gerecht wird.

Religiöses Wissen - Eine Diskussion des Begriffs

„Die Wissenssoziologie hat ihren Ursprung in einer besonderen Situation der deutschen Philosophie und Geistesgeschichte.“ (Berger, Peter L.; Luckmann, Thomas: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie) Religiöses Wissen bezeichnet beim Begründer der Wissenssoziologie, Max Scheler, mehr als lediglich ein Wissen um Gebräuche und Mythen einer Religionsgemeinschaft. Im Spannungsfeld des Ideologienstreits, politischer wie intellektueller Konflikte und vor dem Horizont theologischer, früher soziologischer, philosophischer und sogar biologischer Ansätze

Info

11:15 - 12:00
Untergrund

Katharina
Schubert

Philipps-
Universität
Marburg

Inhalt

entstand vor fast 100 Jahren ein theoretischer Ansatz, der uns aus gegenwärtiger wissenssoziologischer und religionswissenschaftlicher Perspektive erst einmal fremd erscheint. Im Zuge des Vortrages soll erörtert werden, in wie weit der Terminus „religiöses Wissen“ im Schelerschen Sinne sowie die damit verbundene Lehre der Wissensformen, wie sie in „Die Wissensformen und die Gesellschaft“ entwickelt wird, auch für gegenwärtige Fragestellungen und Phänomene sinnvoll verwendbar sein kann. Ein Blick auf die Entwicklung dieses Begriffes soll zudem aufzeigen, wie ein Blick auf Religion als soziales Phänomen in der deutschen Wissenschaftslandschaft in Emanzipation gegenüber der Theologie entstehen konnte. Gerade im Gegensatz zu Webers Wirtschaftsethik der Weltreligionen blieb Schelers Lehre der Wissensformen und deren Abhängigkeit von der Sozialstruktur aus Sicht der modernen Soziologie eher eine Randnotiz in der Wissenschaftsgeschichte. Gerade deshalb soll dieser wenig beachtete Klassiker im Rahmen des Symposiums aus dem Untergrund heraus geholt werden.

Faschistisches Neuheidentum im Black Metal

In den letzten 20 Jahren hat Black Metal, insbesondere der Norwegische Black Metal, weltweit Bekanntheit erreicht und auf verschiedenen Ebenen durch seine ausgeprägten thematischen aber auch musikalischen Extreme Einfluss genommen. Mein Vortrag soll den religiösen Einfluss betrachten, welcher von dem Musiker und Mitbegründer des Black Metal, Varg Vikernes/Burzum ausgeht. Dieser wandelte sich vom satanistischen zum heidnischen Christenfeind und eröffnete so ein neues

Info

13:30 - 14:15

Netzwerk

Wanda
KaufmannUniversität
Leipzig

Inhalt

thematisches Feld innerhalb der Black Metal Musik. Anhand seines Werkes Vargsmål soll dargestellt werden wie der Musiker seine fragwürdige Bekanntheit als Kirchenbrandstifter und Mörder dazu nutzt sein Konzept eines faschistischen Neuheidentums zu verbreiten und welcher religiösen Grundlagen er sich bedient. Die politische Instrumentalisierung des Glaubenssystems legt den Schluss nahe, dass es sich hierbei um eine Ideologie handelt, die der Autor um seine selbstmythologisierte Person und um die Nation der Norweger konstruiert. Hieraus entstand schließlich die „Heathen Front“, eine kleine aber radikale Glaubensgemeinschaft nationalistischen Gedankenguts, welche für die Superiorität des heidnischen, nordischen Menschen im Gegensatz zur minderwertigen christlichen Welt steht. Die Präsenz des Christentums in Skandinavien wird hierbei als degenerierender und unnatürlicher Zustand gewertet. Nationalsozialistisches Gedankengut dient dabei gleichsam als Grundlage sowie als Zugpferd für die Popularität in einer Subkultur der Extreme aus der sich der Großteil der Anhänger rekrutiert. Die Musikszene und auch die Musik selbst werden damit zum Instrumentarium und dienen der Verbreitung der religiösen und politischen Ziele.

Sharia Courts in Britain

When in 2008 the Government sanctioned five Sharia courts to operate in Britain to rule on a range of civil matters, including financial disputes and divorce, it caused a storm of protest, which has not yet subsided. One of the main arguments against the Sharia courts was that religion should stay out of courtrooms. However, there already were and still are a number of religious courts operating

Info

13:30 - 14:15
Religion

Adrian Gillmann

Universität
Heidelberg

Inhalt

in Britain. The presentation will give a short introduction to the situation of religious courts in Britain with special regard to the Sharia courts. Additionally, we will have a look at the debate led by the media with respect to the cultural implications evolving around the relation of law, culture and religion in a secular national state.

Das Dämonische! Oft konstruiert, nie erreicht?

Was ist der Dämon? Eine metaphysisch hinfällige Gestalt der dualistisch geprägten Religionsgeschichte der Christentümer? Ein Relikt der griechisch-abendländischen Philosophie? Eine Figur populärer Überlieferung? Wer vom „Dämon“ spricht, ist weder besessen noch sagt er einfach etwas aus, sondern greift zurück in die Trickkiste der Kulturgeschichte. Innerhalb dieser hat sich das Dämonische unter anderem als philosophisches Konzept von Verhältnisreflexionen entlarvt, die stets das „Fremde, Mächtige und Bezügliche“ (Hermann Krings) im Blick hatten. Bieten philosophische Überlegungen einer kulturwissenschaftlichen Religionswissenschaft Hilfestellungen den „Dämon“ zu benennen? Was bleibt von metasprachlichen Konzepten wie dem des „Grenzgängers“ (Gregor Ahn), wenn das Dämonische schon längst populär, öffentlich, oder sogar sozial (Jan Cattepoel) geworden ist? Dies weder metaphysisch noch konkret, vielmehr als kritisch-hermeneutisches Konstrukt. Ein (westlich-abendländischer) kulturphilosophischer Exkurs!

Info

13:30 - 14:15
Untergrund

Angelo
Radmueller

Universität
Heidelberg

Inhalt

Germanisierung des Christentums

Analog zum Schlagwort von einer Hellenisierung des Christentums wird im Umfeld der liberalen Theologie schon früh auch von einer Germanisierung im Sinne einer Modernisierung des Christentums gesprochen. Der Begriff und die damit verknüpften Konzepte Rasse, Religion und Nation erfahren allerdings in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts ebensogroße Transformationen und Umbrüche wie ihre Trägerschaft. An den Randgebieten der Akademie beginnend und im flirrenden völkischen Diskurs beheimatet blieb dieser zudem politisch unopportune Aspekt deutscher Christentumsge-
schichte bis dato unter dem Radar der Historiographie.

Samstag

Info

10:00 - 10:45
Netzwerk

Melanie Sing

Philipps-
Universität
Marburg

Inhalt

Días de los Muertos: Religion im Museum

Ziel des Vortrages ist es, eine Rückmeldung zu meiner sich gerade im Entstehen befindliche B.A-Arbeit zu bekommen. Am Beispiel der *Días de los Muertos* soll gezeigt werden, wie mexikanische Umgangsweisen mit dem Tod in Museen repräsentiert werden. Dies geschieht exemplarisch am Museum für Sepulkralkultur (Kassel) und am Völkerkundemuseum Rautenstrauch-Joest-Museum (Köln). Die *Días de los Muertos* sind mexikanische

Info

10:00 - 10:45

Religion

Jan Wysocki

Universität
Heidelberg

Inhalt

Feiertage Anfang November, die sich aus katholischen und präspanischen Elementen zusammensetzen. An diesen Tagen „besuchen“ die Verstorbenen ihre Familien und werden von diesen bewirtet und umsorgt wie ein gern gesehener Gast an einem Familienfest. Welche Elemente davon werden nun in den Museen aufgegriffen? Lässt sich darüber ein bestimmtes Religionsverständnis ablesen? Welche Besonderheiten gibt es generell bei der öffentlichen Repräsentation speziell von religiösen Artefakten? Welchen Beitrag kann die Religionswissenschaft zu dieser Frage leisten?

Trockeneisnebel und Tod

Was für Dienstleistungen führt ein Zen-buddhistischer Priester heutzutage am häufigsten aus? Was macht man in Japan mit den kürzlich Verstorbenen? Kann man die Toten in ehemaligen Bowlinghallen bestatten? Gibt es bald Facebook-Profile für die Ahnen? Wohin gehen die japanischen Verstorbenen nach ihrem Tod? Bleiben sie am Hausaltar der Familie, um immer ein offenes Ohr für die Probleme ihrer Nachfahren zu haben? Haben sie es sich am edlen Familiengrab gemütlich gemacht, wo ihnen an heißen Sommertagen Erfrischungen von ihrer Familie gereicht werden? Kommen sie aus dem Reich der Toten, wenn man im Herbst kleine Feuer entzündet, die den Seelen als Wegmarkierungen dienen? Oder haben sie nicht schon längst höchste Erleuchtung im goldenen Land Amida Buddhas erreicht und machen sich nichts mehr aus Leuchtfeuern, Hausaltären oder Gräbern? Und überhaupt: wieso brauchen die Toten Trockeneisnebel und Lasershows bei ihrem Begräbnis? In meinem Vortrag

Info

10:00 - 10:45
 Untergrund
 Anne Beutter
 Universität
 Basel

Inhalt

beschäftige ich mich mit Tod und Trauer in gegenwärtigen Zen-buddhistischen Praktiken in Japan. Dabei gehe ich auf drei spezielle Akteursverbände ein, die bei diesem Thema alle eine wichtige Rolle einnehmen: die trauernden Familien, die Zen-buddhistischen Institutionen und die immer erfolgreicher werdenden Bestattungsunternehmen. Gleichzeitig möchte ich die verschiedensten Verstrickungen und Verbindungen aufzeigen, die religiöses Handeln im Bezug auf Tod und Trauer in Japan mit wirtschaftlichen, politischen, sozialen und populärkulturellen Netzwerken eingeht. Und schlussendlich wird die Frage geklärt: wie viel Bier darf ich während der Totenwache trinken?

Präsenzpraktiken einer religiösen Minorität –

Der Hindutempel Basel als Beispiel der räumlichen Präsenz religiöser Minoritäten.

Die Auseinandersetzung um legitime Gestaltung von Raum, wie sie sich zum Beispiel im Bereich der Sichtbarkeit religiöser Repräsentativbauten zeigt, ist Ausdruck der gesellschaftlichen Aushandlung von Weltbildern und Wertsystemen. Für die religionswissenschaftliche Untersuchung dieses Themenfeldes weist bereits die Vielzahl und Dynamik kleiner religiöser Gruppierungen darauf hin, dass wir es hier mit einer Pluralität und Vielschichtigkeit zu tun haben, der nicht durch das Interesse für die ‚großen dominierenden Strukturen‘ beizukommen ist. Es gilt vielmehr, ganz im Sinne des Tagungsthemas, ‚unterhalb‘ der großen Linien des religiösen Feldes anzusetzen und ein Augenmerk auf die kleinen, kaum sichtbaren aber ubiquitären Teilnehmer in dieser Ausei-

Info

11:15 - 12:00

Netzwerk

Christina
Wöstemeyer

Philipps-
Universität
Marburg

Inhalt

nersetzung zu richten. Als Beispiel eines solchen Akteurs, der nicht zu den gesamtgesellschaftlich etablierten und dominanten Institutionen gehört, stellt der Vortrag den Hindutempel Basel und seine Vorgängereinstitutionen vor. Auch was die wissenschaftliche, Beforschung angeht ist Tamilischer Hinduismus, dem dieser Tempel zuzurechnen ist, ein im deutschsprachigen Raum noch wenig berücksichtigter Bereich. Zur Beantwortung der Fragen, in welchen Dimensionen von Raum und auf welche Weise sich der Tempel seit seiner Entstehung in den 1980er Jahren positionieren konnte - wie er sich so Teilhabe an der Gestaltung der religiösen Landschaft der Stadt verschaffte, werden zwei theoretische Hilfslinien gezogen: Einerseits erlaubt ‚Präsenz‘ als Analysekategorie die Berücksichtigung der Dynamiken eines, in Anlehnung an M. Löw, als vieldimensional konzipierten Raumverständnisses. Andererseits ist die de Certeaud'sche Unterscheidung von taktischem und strategischem Handeln ein geeignetes Hilfsmittel, die Präsenzpraktiken der untersuchten religiösen Gemeinschaft zu analysieren.

Interreligiöse Kompetenzvermittlung im Schulbuch

Durch Migrations-, Individualisierungs- und Ausdifferenzierungsprozesse hat sich in Deutschland eine heterogene religiös-plurale Landschaft herausgebildet. Aufgrund mangelnder Kenntnisse über (andere) Religionen in der Gesellschaft kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen, statt die religiöse Diversität als Bereicherung aufzufassen. Wie kann ein konstruktiver Umgang mit der Vielfalt religiöser und weltanschaulicher Orientierungen ermöglicht werden? Insbesondere in Bildungskontexten

Info

11:15 - 12:00
Netzwerk

Anne Giese

Universität
Leipzig

Inhalt

können diesbezügliche Kompetenzen vermittelt werden. Die Schule ist gerade der ausgezeichnete Ort interreligiöser Begegnung. In kaum einer anderen Institution innerhalb unserer Gesellschaft treffen Menschen so unterschiedlicher ethnischer, sprachlicher und eben auch religiöser Herkunft aufeinander. Will man diese Heterogenität auch für die interreligiöse Bildung und Kompetenzvermittlung nutzen, dann muss sie auch innerhalb des Unterrichtsmaterials eine angemessene Darstellung erfahren. In diesem Vortrag soll es um die Vermittlung interreligiöser Kompetenzen in Religionsschulbüchern gehen, indem die Darstellung religiöser Gegenwarts-kultur im Unterrichtsmaterial untersucht wird. Bezogen auf die Darstellung von Religionsgemeinschaften macht es einen bedeutsamen Unterschied, ob eine bestimmte religiöse Tradition lediglich von einem partikularen Außenstandpunkt aus in den Blick genommen wird, oder ob, etwa in Form von Gegendarstellungen, auch einer Innenperspektive der Gläubigen Rechnung getragen wird. Daran wird deutlich, welche Auswirkungen die Darstellung von Religionsgemeinschaften im Schulbuch auf den Umgang mit religiöser Diversität bei den SchülerInnen haben kann.

Vor dem Gesetz sind alle Religionen gleich...

...bis auf die Ausnahmen. Kirchensteuer, Insolvenzunfähigkeit, Mitspracherecht in Gremien – Die Verleihung des Körperschaftsstatus (KdöR) ist in Deutschland mit vielen Privilegien ausgestattet. Wirft man jedoch einen Blick auf die derzeitige Rechtslage, entsteht der Eindruck die Verleihung desselben erfolge willkürlich. Eigentlich hätte nach Art. 140 des Grundgesetzes jede Religionsgemein

Info

11:15 - 12:00
Untergrund

Dominik
Neugebauer

Universität
Bayreuth

Inhalt

schaft in Deutschland die Möglichkeit den Rechtsstatus „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ zu erwerben. Diese Anerkennung muss jedoch jedes Bundesland selbst vornehmen, unabhängig von der bereits getroffenen Entscheidung in anderen Bundesländern. Am Beispiel von Jehovas Zeugen soll der Vorgang der Verleihung mitsamt seiner Kontroversen nachvollzogen werden. Hierfür sollen einerseits unsere eigenen Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet vorgestellt und diskutiert, andererseits auch die Fragen aufgeworfen werden, warum die Vergabe in einigen Bundesländern blockiert wird und ob es sich bei den damit verbunden Rechtsstreitigkeiten im Kern um eine Sektendebatte handelt.

Unbekannte Religion in Westafrika ? – Tongnaab und

Nachdem die britischen Soldaten 1911 den letzten Zipfel der ehemaligen Gold Coast Kolonie militärisch eroberten, bezwangen sie als letztes einen Gruppenverband, der sich mit Pfeil und Bogen hartgesottener als alle anderen Ethnien des heutigen Ghanas gegen die Kolonialmacht erwehrte. Wir werden einen Blick in diese Zwangsausiedlung aus den Tong-Hügeln werfen und uns einem bestimmten Phänomen der Auswirkungen auf die Religion dieser Gruppe der Tallensi widmen. Dabei wird es vielleicht überraschen, dass die Kolonialverwaltung deren Erdkult zerstören wollte, aber unwissentlich einen bestimmten Teil dieser religiösen Praxis zu kultivieren und zentralisieren half. Im Untergrund und vor allem durch Arbeitsmigration verbreitete sich so die Gottheit Tongnaab weit über die Landesgrenzen hinweg an den Küstenregionen Westafrikas. Wir werden also ein bereits älteres

Info

13:30 - 14:15

Netzwerk

Ben Heimann

Universität
Münster

Inhalt

Beispiel afrikanischer Religiosität kennen lernen, dass an Flexibilität heutigen Untergrundbewegungen einiges vor machen kann. Dazu werden wir bisweilen eine religionshistorische Perspektive besprechen. Es ist kein Vorwissen zu Traditionellen Afrikansichen Religionen nötig. Seid gespannt!

Legalize Ayahuasca !?

Dieser Vortrag ist in gewissem Sinne eine Fortsetzung meines Beitrags vom Symposium des letzten Jahres mit dem Titel „Entheogene Theorien“, in dem es um Praktiken und Ansichten ging, in deren Zentrum vielerorts illegale Substanzen, sog. Halluzinogene, Psychedelika oder auch Entheogene, standen. Für die Akteure selber sind diese Praktiken fester Bestandteil ihrer Religion, für manch andere das Werk des Teufels. Als ReligionswissenschaftlerInnen sollten wir uns um eine möglichst umfangreiche Informationsaneignung kümmern und die dadurch gewonnenen Erkenntnisse wertungsfrei zur Verfügung stellen. Am Beispiel der Santo-Daime Religion aus Brasilien, deren zentrales Ritual der Konsum des ‚halluzinogenen‘ Getränkes namens Ayahuasca darstellt, möchte ich die Frage aufwerfen und diskutieren, inwiefern die deutsche Drogengesetzgebung diese Art von Religionsausübung und damit unsere (eigene) Religionsfreiheit beeinträchtigt, und ob die Religionswissenschaft sich einmischen sollte, als der Anwalt der unterdrückten Religion sozusagen?

Info

13:30 - 14:15
Religion

Gerrit Lange

Philipps-
Universität
Marburg

13:30 - 14:15
Untergrund

Karsten Freier

Universität
Leipzig

Inhalt

Nagina Devi

Von Februar bis April 2011 habe ich ein Praktikum in einem Zentrum für Theaterethnologie im westlichen Himalaya Nordindiens verbracht, in der Region Garhwal. Dabei verbrachte ich vier Tage in dem Dorf Ratura, um an einem Ritual beizuwohnen: Die Schlangengöttin Nagina Devi war, nachdem man es 52 Jahre nicht geschafft hatte, endlich rituell aus ihrem Brunnen oder aus ihrer Unterwelt erweckt worden, und wurde jetzt, nach über einem halben Jahr der Prozession durch etwa fünfhundert Dörfer im Pindar-Tal, in einem neuntägigen Festival gefeiert und schließlich tränenreich verabschiedet. Ich sah mich mit meiner Kamera inmitten einer Fülle parallel laufender Rituale, Verrichtungen und Inszenierungen, relativ unvorbereitet und mit großen sprachlichen Hürden. Dies war meine erste, verwirrende Feldforschungserfahrung - für meinen Vortrag denke ich, einfach mal alles Mögliche zu zeigen und über die Situation zu reflektieren, wobei das Reflektieren gerne in einem großen Erfahrungs- und Gedankenaustausch ausarten darf! Im Nachhinein habe ich noch, mit zahlreichen Erläuterungen meines Professors D.R. Purohit, einen Dokumentarfilm aus meinen Aufzeichnungen zusammengebastelt, aus dem ich vielleicht auch Ausschnitte zeigen und meine improvisierten Methoden zur Diskussion stellen werde.

Das ZEGG im Spiegel der Sektendebatte

1991 kaufte das Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung (ZEGG) in Bad Belzig (Brandenburg) ein Gelände von der damaligen Treuhand. Die Bewegung sieht sich als Lebensgemeinschaft, die „Modellentwürfe für ein sozial und ökologisch nachhaltiges Leben entwickelt und verwirklicht.“ Dabei vertreten ihre Mitglieder Ansichten und Werte u.a. in den Bereichen Gemeinschaftsleben, Liebe, Politik

Info

14:45 - 15:30
Netzwerk

Matthias Nolte

Philipps-
Universität
Marburg

und Ökologie, die sehr stark von Werten anderer Bevölkerungsgruppen der Umgebung abweichen. Im Zuge der „Sektendebatte“ der 1990-er und 2000-er warfen Vertreter von Kirchen, Medien und politischen Gruppen dem ZEGG vor, eine autoritäre und sexistische Bewegung zu sein, die von einem „Guru“ geführt werde. In dem Vortrag sollen anhand der Debatte um das ZEGG Gefahren aufgezeigt werden, die eine „Sektendebatte“ mit sich bringen kann.

Der Neandertaler – War unser großer Bruder religiös?

In diesem Vortrag soll die aktuelle Forschungslage zur Religiosität des Neandertalers dargelegt werden. War er wirklich religiös? Wie sehen die Indizien dafür aus? Sind die sog. Neandertalerbestattungen wirklich Bestattungen und wenn ja, folgen sie einer tieferen Intension? Auch soll auf Fragen der Kontakte und des Kulturellen Austauschs zwischen Neandertaler und Homo sapiens eingegangen werden. Hat sich der Neandertaler den Bestattungsritus abgeguckt? Oder der Homo sapiens? Ober ist religiöses Verhalten sowieso erst viel später entstanden?

14:45 - 15:30
Religion

Eric Munder

Philipps-
Universität
Marburg

Cyber-da'wa im deutschsprachigen WWW

Der arabische Terminus „da'wa“ bezeichnet unter anderem die Einladung zum Islam. Dieses Jahrhunderte alte theologische Konzept findet sich in der modernen Welt konsequenterweise auch und gerade im Internet. Je nach Definition betreibt quasi jede muslimische Gemeinschaft und jede/r Muslim/a „da'wa“ in unterschiedlicher Form: aktiv oder passiv; innen oder außen, oder beides. Einige Gruppierungen setzen dabei auf ein sehr frommes bis fundamentalistisches Islamverständnis (Salafiyya, Wahnabiyya) oder spezialisieren sich auf bestimmte Zielgruppen (Jugendliche, Prominenz).

Info

14:45 - 15:30
Untergrund

Franz Neumann

Ruhr-
Universität
Bochum

Inhalt

Die vorzustellenden Webseiten auf denen aktiv und dezidiert „da‘wa“ betrieben wird, entwickelten sich in den letzten Jahren mehr und mehr zu Videoportalen à la www.youtube.com auf denen sich zu allen erdenklichen Themen Videobeiträge bekannter Szenegrößen (Pierre Vogel, Ibrahim Abu Nagie, Bilal Philips) finden lassen. Der Vortrag fasst grob das Thema meiner Magisterarbeit „Cyber-da‘wa im deutschsprachigen WWW“ zusammen und gibt einen kurzen Überblick über da‘wa als Konzept, die Entwicklung bis heute, wichtige Vertreter, eingesetzte Methoden und Techniken, die Fundamentalismus-Problematik und vor allem aktuelle Beispiele als spannender Einblick in religiöse Gegenwartskultur.

Religionsökologie – Zeit für eine Renaissance

In Zeiten zunehmender ökologischer Horrorszenarien und Schreckensmeldungen, vom Aussterben ganzer Tierklassen bis hin zur Destabilisierung des weltweiten Klimas, reißen die Diskussionen über jene Krise nicht ab. Fast aus jedem Bereich des Lebens kommen die Beiträge. Doch stimmt das? Denn welche Lösungen und Alternativen bieten die Religionen der Welt und ihre Vertreter uns an? Wie sehen die inner- oder sogar interreligiösen Debatten dazu aus? Und haben das Thema Umwelt und Umweltschutz überhaupt eine religiöse Relevanz? Diesen und weiteren Fragen ums Thema „Religion und Umwelt“ nimmt sich eine teilweise vergessene Teildisziplin der Religionswissenschaft an: Die Religionsökologie. Einst als ein beiläufiger Teil der Religionsgeographie, ist sie im Untergrund und damit aus dem öffentlichen Diskurs verschwunden. Der folgende Vortrag soll die aktuelle Relevanz dieser Subdisziplin verdeutlichen und die

Info

Wahrnehmung möglicher zukünftiger Forschungsgebiete erweitern.

Sonntag

Info

10:00 - 10:45
Netzwerk

Stefan Schröder

Leibniz
Universität
Hannover

Inhalt

„Um des lieben Friedens Willen“ – Chancen und Grenzen eines Dialogs zwischen christlichen Kirchen und Organisationen mit „Konfessionsfreien“.

In der jüngeren Vergangenheit erhielt der mediale und wissenschaftliche Diskurs zum „interreligiösen Dialog“ in Deutschland eine neue Dimension. War in den vergangenen beiden Jahrzehnten vor allem die Initiierung und Gestaltung eines christlich-muslimischen Dialoges wiederholt für die Sicherstellung von Toleranz, Verständigung und friedlichem Zusammenleben in Deutschland als zentral herausgestellt worden, werden selbige weitreichende soziale Ziele nun mit einem Dialog zwischen „religiösen“ und „nicht-religiösen“ Menschen verbunden. Dabei ist der Ton Bemerkenswert: Die Forderungen erscheinen äußerst dringlich. Offen bleibt dabei jedoch die Frage, wie ein solcher Dialog eigentlich konkret gestaltet werden soll. Wer sind seine Akteure? Und worüber soll man sich eigentlich unterhalten? Definiert sich nicht die eine Seite – wie die Begriffe „Nicht-Religiöse“ oder „Atheisten“ es andeuten – über die Ablehnung der anderen? Dieser Vortrag gibt einen Überblick über existierende Dialogprojekte zwischen christlichen Kirchen und Organisationen mit Konfessionsfreien in Deutschland und fragt nach den jeweiligen Selbst- und Fremdbildern in diesen Initiativen.

Info

10:00 - 10:45
Religion

Marcus
Oberreuter

Universität
Münster /
Universität
Bremen

10:00 - 10:45
Untergrund

Aansgar
Oschwald

Ludwig-
Maximilians-
Universität
München

Inhalt

Japanische Religiosität – Versuch eines Abbilds

Mit der rapiden Veränderung der Gesellschaft und des Wohlstandes seit Ende des Zweiten Weltkriegs veränderte sich auch die Religiosität vieler Menschen in Japan. Auf den ersten Blick hat eine ‚Abnahme‘ (wir kennen den Ausdruck auch in und aus Deutschland) der Religiosität stattgefunden. Doch bei genauem Hinsehen besteht eine umfassende Alltagsreligiosität weiterhin; auch unterscheidet sie sich mitunter von jener modernen Populär-Spiritualität (Knoblauch) in Europa: In Japan halten relativ viele Menschen an den religiösen Traditionen und lokalen Institutionen fest. Auch eine gewisse Volksreligiosität, die viele Bereiche des Alltags durchzieht, ist weit verbreitet. Diese hohe Verbreitung hat bis heute verschiedene historische und politische Gründe. In diesem Vortrag versuche ich einige Formen der gelebten Religiosität aufzuzeigen und ansatzweise zu erklären. Dazu dienen Beispiele aus Buddhismus, Shinto und den sog. „Neuen Religionen“.

Das „2012-Paradigma“

Der Vortrag soll die weltweite 2012-Bewegung beleuchten. Dabei wird die „2012-Community“ als post-individualisiertes religiöses Feld charakterisiert. Im Zuge verschiedener Untergangsprophetieungen (Maya, Hopi, I-Ging, ...) hat sich ein Milieu geformt in dem Transfers zwischen etablierten Religionen, naturwissenschaftlichen Konzeptionen und philosophischen Fragestellungen stattfinden. Aktuell findet eine Art „Kanonisierung“ basaler Glaubensbekenntnisse statt. Der Vortrag widmet sich einem deskriptiven Ansatz und soll einen groben

Info

11:15 - 12:00
Netzwerk

Maria Mahler

Philipps-
Universität
Marburg

Inhalt

Überblick ermöglichen zu den Themen: 2012-Prophezeiungen, Transfers zwischen Religion und Wissenschaft, Wissenschaftsverständnis, Entstehungsmechanismen und mediale Aufbereitung.

REMID e.V. – praktische Religionswissenschaft?

Ich möchte hier den Religionswissenschaftlichen Medien- und Informationsdienst (REMID e.V.) als ein Netzwerk von Religionswissenschaftlern vorstellen. REMID arbeitet seit 1989 daran, mit Mitteln der akademischen Religionswissenschaft Vorurteile gegenüber anderen Religionen, religiösen Minderheiten abzubauen und setzt sich für ein tolerantes Zusammenleben der Religionen in einer pluralistischen Gesellschaft ein. Mit Projekten wie der Lernwerkstatt Weltreligionen, dem Archiv mit Dokumentationsstelle, Tagungen zu z.B. Neuen Religionen, Ausstellungen wie Gesichter des Islam bieten wir für die Öffentlichkeit eine Anlaufstelle für neutrale Information, unabhängig von den Theologien der Religionsgemeinschaften.

11:15 - 12:00
Religion

Jörn Brunke

Universität
Bremen

„Ich hasse Assyrer, die sich für Aramäer halten!“

In Deutschland leben ca. 100.000 Menschen, die sich zu den „Suryoye“ zählen. Es sind Anhänger der Kirchen west- und ostsyrischer Tradition, die aus dem „Nahen Osten“ eingewandert sind und von der Bevölkerung – wenn überhaupt – als „christliche Flüchtlinge aus dem Orient“ o. Ä. wahrgenommen werden. Die gemeinsame Erfahrung der Diaspora hat allerdings bisher nicht zu

Info

11:15 - 12:00

Untergrund

Grace Proch

Universität
Heidelberg

Inhalt

einer solidarischen Gruppenidentität geführt. Ganz im Gegenteil haben liturgische wie kulturelle Unterschiede, importierte Nationalismen und „Opferkonkurrenz“, die in den Herkunftsländern nur eine untergeordnete Rolle spielten, erst in den Zielländern zu einer tiefen Identitätskrise geführt. Der Vortrag soll einen Überblick über die internen Prozesse der Identitätstransformation der „Suryoye“ in Deutschland verschaffen. Dabei soll insbesondere der Diskurs in den Diaspora-Medien der „Suryoye“ und dessen Wechselwirkungen mit der „deutschen“ Berichterstattung beschrieben und diskutiert werden.

Liquid Spirituality

Als zeitgenössisches Phänomen findet Spiritualität zunehmend wissenschaftliche Aufmerksamkeit. In den letzten Jahrzehnten erfreut sich das Konzept durch Prozesse der Umdeutung und Selbstidentifikation immer größerer Beliebtheit und bezeichnet eine mittlerweile beinahe allgegenwärtige Form moderner oder vielleicht genauer postmoderner Religiosität. Es dauerte nicht allzu lange bis einige Religionswissenschaftler auf die Relevanz dieser scheinbar neuen Situation in der Religionsgeschichte aufmerksam wurden. Ihre Reaktionen waren jedoch divergent: Spiritualität wurde von verschiedenen Wissenschaftlern mit Faszination, Zuspruch, Ablehnung oder sogar Besorgnis beschrieben. Tatsächlich jedoch findet Spiritualität im religionswissenschaftlichen Mainstream nicht so viel Beachtung wie man vermuten würde. Zu nennen sind hier vor allem wohl die Arbeiten von Paul Heelas sowie Richard King und Jeremy Carrette. Während es diesen Autoren gelingt wesentliche Aspekte

Info

Inhalt

gegenwärtiger Spiritualität herauszuarbeiten, enthalten ihre Einschätzungen jedoch entscheidende Mängel. Es misslingt ihnen, ob absichtlich oder unabsichtlich, das Phänomen in den weiteren Kontext postmoderner Kultur und Gesellschaft einzubetten. Dieser Vortrag steht am Anfang einer Auseinandersetzung mit der beschriebenen Problematik und dem Versuch, die religionswissenschaftliche Debatte um postmoderne Spiritualität neu zu fassen. Meine Überlegungen folgen dabei dem theoretischen Modell von Zygmunt Bauman und dessen Diagnose der gegenwärtigen Epoche als Liquid Modernity. Im Rahmen von Baumans Beobachtungen unserer fluiden sozio-kulturellen Gegenwart lässt sich zeigen wie Spiritualität auf die veränderten Lebensbedingungen und Herausforderungen postmoderner Individuen antwortet und dabei alle Charakteristika mit dieser teilt. Zur Untersuchung dieses Sachverhaltes im Kontext der gegenwärtigen gesellschaftlichen und individuellen Konstellationen schlage ich einen neuen Terminus vor, den der Liquid Spirituality.

Zeit

Freitag
15:00 - 18:00

Workshops

Info

Ben Heimann
Universität
Münster

Katrin
Kaldewey
Universität
Bremen

Inhalt

Foto-Tour-Report Indien 2011

Im April diesen Jahres war ich in Nord-Indien 30 Tage lang mit den Hare Krishnas bzw. Gaudiya Vaishnavas unterwegs, habe das einwöchige jährliche Pilgerfest in West-Bengalen, den Navadvip-dham-parikram, mitgemacht und anschließend verschiedene heilige Orte in Jagannath Puri (Orissa) und Vrndavan (UttarPradesh), sowie in Jaipur (Rajasthan) besucht. Der Workshop ist also eher ein Reisebericht mit Dia-Show (oder umgekehrt), wobei Fragen zum Thema natürlich willkommen sind.

Bayreuth unter der Lupe - Unsichtbare religiöse Spuren, Religion im Untergrund

Religion hinterlässt sichtbare Spuren in den Strukturen einer Stadt. Schilder, Hinweise und Stadtführer verweisen auf religiöse Orte. Doch was ist mit den eher unscheinbaren Spuren? Relikte längst vergangener Zeit, Straßennamen, Personen und Gebäude, die Vielfalt des religiösen Angebots...? In dem Workshop sollen zuerst theoretische Aspekte vorgestellt werden, die den Diskurs derzeit bestimmen. Und dann geht's los, wir nehmen uns mit einem Fragebogen Bayreuth unter die Lupe! In klei-

Info

Dominik
Neugebauer

Universität
Bayreuth

Inhalt

nen Teams wird nach Spuren geschnüffelt, Fotomaterial gesammelt (wer eine Kamera besitzt bringe sie bitte mit!), vor Ort nachgefragt, welche Spuren vielleicht nur noch im Gedächtnis bekannt sind. Im letzten Schritt werden wir unser zahlreiches Material auswerten. Die Workshop-Teilnehmer informieren sich gegenseitig. Was erzählen uns diese Informationen über die Stadt Bayreuth? Warum verlaufen die von uns gefundenen Spuren im Untergrund? Welche Rolle spielen wir Forscher? Die Dauer beträgt ca. 4 Stunden, evtl. aufteilen in 2*2 oder 3*1 Stunde (letztere für die Auswertung).

Like a Spider in a w.w.web. Wo studieren RelWi's

Afrikanische Religion in Großbritannien, Religionsgeschichte in den Niederlanden oder Religionsphänomenologie in Finnland? Oder doch lieber Religionswissenschaft in Leipzig? Wo gibt es welche Masterstudiengänge und sind sie mit der eigenen Richtung kompatibel? Wir möchten unser Wissen über europäische religionswissenschaftliche Lehrstühle zusammentragen und vor allem erweitern. Dazu werden wir gezielt in Gruppenarbeit, effizient aufgeteilt, nach Lehrstühlen, deren Schwerpunkten und Studiermöglichkeiten suchen. Nach einigen Arbeitsschritten wird in geselliger Atmosphäre das Recherchierte mitgeteilt und komprimiert in einer Tabelle für Euch selbst angelegt. Je nach Zeit werden wir uns auch nach Stipendien und Bewerbungsfristen umsehen. Ziel ist es so viele Adressen und Ansprechpartner wie möglich, aber auch Probleme bei der Informationsbeschaffung zu religionswissenschaftlichen Studiermöglichkeiten zu erfassen.

Info

Feline Zocher
Universität Bay-
reuth

Inhalt

Angewandte Statistik für Religionswissenschaftler

Ich möchte mit den Teilnehmern dieses Workshops, darüber diskutieren, wie quantitative Methoden sinnvoll in die religionswissenschaftliche empirische Arbeit eingebunden werden können. Ziel ist es einerseits den Teilnehmern die Angst vor dem Umgang mit Zahlen (statistischen Methoden) zu nehmen und sich andererseits zu überlegen, bei welchen Fragestellungen statistische Methoden sinnvoll angewandt werden können.

Zeit

Samstag
17:00 - 19:00

Podiumsdiskussion

Inhalt

Interdisziplinarität in der Religionswissenschaft
Chancen und Nebenwirkungen

Den Ruf nach Interdisziplinarität hört man oft in der wissenschaftlichen Welt. Längst hat sie Eingang in die Religionswissenschaft gefunden. Aber was hat es mit diesem Zauberwort auf sich? Und worin bestehen Chancen für die Religionswissenschaft und die Disziplinen, die mit ihr arbeiten? Besteht die Gefahr der Verwässerung des eigenen Fachprofils, eines Verkommens der Disziplinen zu reinen Hilfswissenschaften? Oder dient Interdisziplinarität vielmehr der Bereicherung, des Austausches und der Schaffung neuer Perspektiven, um etwaige „blinde Flecken“ zu beseitigen? Die Podiumsdiskussion wird sich mit diesen Fragen auseinandersetzen und mit einer hoffentlich regen Diskussion zu deren Klärung beitragen.

Pizza und Pasta Happy - Hour



Jeden Donnerstag von 18.00
-20.00 Uhr jedes Pastagericht

für nur 4,90 €

kleine Pizza 26cm - 5,00 €

große Pizza 32 cm - 6,50 €

Happy Hour - Deluxe



Beck's	2.00 €
3xBeck's	5.00 €
Cocktails	4.50 €
Longdrinks	3.50 €
Shots	1.00 €

Tufan - Restaurant & Bar | Telefon: 0921-75 77 67 2 | Badstraße 14 | 95444 Bth.
www.tufan-restaurant.de | design by www.id-kreativ.de

Notizen

A large grey rectangular area containing ten horizontal dashed lines, intended for taking notes. The lines are evenly spaced and span most of the width of the page.

Notizen

A large grey rectangular area containing ten horizontal dashed lines, serving as a template for handwritten notes.

Café, Chill-Out, Drinks, Brunch, Cocktails



Tages- und Nachtcafé

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.00 - 1.00 Uhr

Samstag, Sonntag 9.00 - 1.00 Uhr

... Frühstück ab 8.00 Uhr bis ?

... exotische Heißgetränke, frisch gepresste Säfte, Biodrinks, Smoothis, ...

... Bio Biere, Cannabia Hanf Bier, beste Cocktails, Bio Weine, ...

... warme Küche ab 10.00 Uhr bis 22.00 oder 23.00 Uhr am Wochenende

... Salate, deutsche Klassiker, Deserts, Suppen, Bio-Eis, Käsekuchen, ...

**Kraftraum - Inh. Sabine Schulz, Sophienstraße 16, 95444 Bayreuth
Tel./Reservierungen 0921 - 8002515**

Wegweiser

Das **Tagungsbüro** findet ihr im **Raum S 7** im Gebäude **GWII**.

Alle **Vorträge** und **Workshops** des Symposiums finden ebenfalls im **GW II** statt.

Das „**Glashaus**“ für die Party am Freitag ist in einer der sogenannten **Baracken** gleich neben den Gebäuden der Geowissenschaften.

Zum **Grillabend** kommen wir auf den **Wiesen** am Eingang zwischen **GWII** und **RW** zusammen.

Frühstück und **Mittagessen** gibt es in der **Mensa**.
Euer **Teilnehmerausweis** gilt auch als **Essensmarke**.

Einen **Campus-** und **Stadtplan** findet ihr in den **Unterlagen**.

Den **Kneipenabend** am **Donnerstag** starten wir alle gemeinsam im „**Oskar**“ am **Marktplatz** – wer mag kann hier bei guter fränkischer **Küche** eine **solide Grundlage** schaffen, ehe es in **kleinen Gruppen** in die **Kneipen** weitergeht.

In **Notfällen** könnt Ihr während der vier Tage das **Organisationsteam** stets unter der Nummer **0177-7147784** erreichen.

Busse vom **Campus** (**Haltestelle-Mensa**) bis **ZOH: 304/ 306/ 323**

Taxi

Rudolf Schröder
Tel: (0921) 66622

Anruf-Linien-Taxi
Tel: (0921) 20208

Taxi u. Mietwagen
Tel: (0921) 64455

Kneipen

Dubliiner Irish-Pub
Erlangerstraße 2
95444 Bayreuth

Podium
Gerberplatz 1
95444 Bayreuth

Bayreuther Irischer
Badstraße 6
95444 Bayreuth

Tufan
Badstraße 14
95444 Bayreuth

Restaurant Delphi
Badstraße 14
95444 Bayreuth

Bistro Rosa Rosa
Von-Römer-Straße 2
95444 Bayreuth

Café Krafraum
Sophienstraße 16
95444 Bayreuth

Kanapee
Maximilianstraße 29
95444 Bayreuth

Café Journal
Mainstraße 3
95444 Bayreuth

Herpich's Restaurant-Brasserie
Friedrichstraße 10
95444 Bayreuth

Oskar – Wirtshaus am Markt
Maximilianstrasse 33
95444 Bayreuth

Friedrich – Die Stadtbrasserie
Steingraberpassage 1
95444 Bayreuth

Brauereischänke am Markt
Maximilianstraße 56
95444 Bayreuth

Adressen

Universität Bayreuth

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Gebäude GW II

Universitätsstr. 30

95447 Bayreuth

Glashaus

Campus Bayreuth

Universitätsstr. 30

95440 Bayreuth

www.glashaus.org

Organisation

Koordination	Feline Zocher Nele Bübl
Catering und Logistik	Nahrin Lahdo
Programm	Christian Uhrig, Florian Spiecker, Antonia Scherg
Finanzen Sponsoring	Thomas Söllner, Daniela Rosensprung, Ines Liere
PR	Jana Ditz
Tagungsbüro/Akuthelferplanung	Franca Reif
Materialverwaltung	Wibke Jäger
Grafikdesign/Homepage	Karola Reiter, Marc Schuba, Marc Wejda
Diverses	Andreas Haf, Rebecca Braun

Danksagung

Besonderer Dank gilt den Lehrstuhlsekretärinnen Frau Schwankl und Frau Mayer für ihre große theoretische, praktische und tatkräftige Unterstützung in so ziemlich allen Belangen der Organisation. Außerdem möchten wir uns bei folgenden Personen und Institutionen ganz herzlich bedanken, da ohne deren Unterstützung die Durchführung des Symposiums nicht möglich gewesen wäre: die Lehrstühle Religionswissenschaft I und II, sowie Kultur- und Religionssoziologie, das Glashaus, allen Schlafplatz- und FahrradspenderInnen und HelferInnen vor Ort, sowie unseren Förderern (BMBF, DVRW, Oberfrankenstiftung, Universitätsverein Bayreuth, Stadt Bayreuth).

**Notfallhandy:
0177/ 714 77 84**